

Im Nationalrathe erschienen als neugewählte Mitglieder:

Herr Rudolf Stehli, von und in Ober-Lunnen (Zürich);

" Gottlieb Niem, von und in Niesen (Bern);

" Joseph Bonmatt, von und in Luzern;

" Victor Perrin, von Payerne, in Lausanne.

Der Ständerath erhielt folgende neue Mitglieder:

Für Bern: Herr Gustav König, von und in Bern.

" Luzern: " Abraham Stocker, von Büron, in Luzern.

" Schwyz: " Joh. Michael Stählin, von und in Lachen.

" St. Gallen: " Daniel BIRTH-Sand, von und in St. Gallen.

" Aargau: " Augustin Keller, von Sarmenstorf, in Aarau.

" Tessin: " Carlo Digtati, von Cadenazzo, in Bellinzona.

" Waadt: " Charles Estoppey, von Trey, in Lausanne.

" Neuenburg: " Auguste Georges Adrien Cornaz, von Moudon, in Chaux-de-Fonds.

Die vorstehenden Neuwahlen finden sich auch im Bundesblatt von diesem Jahre, Band I, Seite 113, Band II, Seite 22, 113, 268.

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 1. Juli 1867.)

Infolge Ablebens des bisherigen Aufsehers der Festungswerke in Gondo (Hr. Kommandant Ruten) hat der Bundesrath diese Stelle dem Bollennehmer in Simplan, Hrn. Wergerer, übertragen.

Der Bundesrath wählte als Ginnehmer der Nebenzollstätte San Pietro (Tessin): Hrn. Gotthard Roffini, von Scareglia, bisher Brigadier im eidg. Grenzwächtercorps.

(Vom 3. Juli 1867.)

Mit Rücksicht auf die unterm 3. Mai d. J. erlassene Verordnung über die Reiseentschädigung für einzeln reisende Militärs hat der Bundesrath beschlossen:

1. Die Theilnehmer an der Infanterie-Instruktorenschule erhalten als Reiseentschädigung für jede auf der kürzesten Eisenbahn- oder Postroute zurückgelegte Wegstunde:

- | | |
|-----------------------------|---------|
| a. Offiziere | 60 Rpn. |
| b. Unteroffiziere | 30 " |

2. Ueberdies erhalten sie für den Einrückungs-, beziehungsweise Entlassungstag ihre betreffende Instruktorenbesoldung.

Hiedurch wird der Beschluß des Bundesrathes vom 20. November 1861 *) im letzten Ulinea abgeändert.

(Vom 5. Juli 1867.)

Der Bundesrath ernannte zum Schweiz. Vizekonsul in Havanna, Herrn Hans Rhyner, von Zürich, vom Handelshause Morales & Comp. in Havanna.

Mit Schreiben vom 2. dies brachte der Staatsrath des Kantons Wallis dem Bundesrathe zur Kenntniß, daß die drei Jesuiten, welche an öffentlichen Lehranstalten in Sitten und Brieg angestellt gewesen, nunmehr entlassen worden seien.

Das schweizerische Generalkonsulat in Washington machte dem Bundesrathe mit Depesche vom 14. v. Mts. über Handel und Einwanderung in Nordamerika folgende Mittheilung:

„In kommerzieller Beziehung läßt sich nichts Neues erwähnen; es ist immer noch eine bedeutende Stagnation in Handel und Gewerbe, und wird wohl so bleiben, bis die Ernte eingebracht ist. Die Einfuhr

*) Siehe ebdg. Gesefzsammlung, Band VII, Seite 84.

von Manufakturwaaren und andern Waaren war aber trotz dieser Geschäftstille während der letzten Woche ganz enorm und belief sich für New-York auf \$ 4,225,685. Verglichen mit der gleichen Woche des Jahres 1866 ergibt dies eine Vermehrung von nicht weniger als \$ 1,494,926.

„Gleichen Schritt hält auch die Einwanderung. Am Montag den 10. Juni langten im Hafen von New-York in 3 Dampfschiffen und 11 Segelfahrzeugen nicht weniger als 5,302 Personen an, eine Zahl, wie sie wohl noch selten erreicht worden ist. Die Einwanderung in Castle Garden in New-York im Monat Mai stieg auf 36,119 Personen, wovon 17,203 Passagiere von Liverpool, 8,003 von Bremen, 4,252 von Hamburg, 1,623 von Havre, 1,189 von Antwerpen und der Rest von London, Glasgow, Melbourne &c kamen. Von diesen Passagieren benutzten 27,948 41 Dampfer und bloß 8,171 32 Segelfahrzeuge.

„Fortwährend berichten Regierungskommissäre an den Sekretär des Innern stufenweise Vollendungen der östlichen Division der Central Union Pacific-Eisenbahn. So sind letzte Woche die zehnte 40 englische Meilen und die achte 25 englische Meilen lange Sektion vollendet worden. Täglich wird durchschnittlich eine Meile vollendet.

„Schließlich erwähnen wir nochmals die erfreuliche Nachricht, die das hiesige Landamt erhalten hat, daß nämlich in allen Theilen des Landes Aussicht auf eine reiche Ernte vorhanden ist. Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Gras und Früchte aller Art waren noch niemals vortrefflicher. Der Mais ist nicht hoch, aber gut und verspricht eine reiche Ernte.“

Aus den Verhandlungen des schweizerischen Bundesrathes.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1867
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	29
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	06.07.1867
Date	
Data	
Seite	366-368
Page	
Pagina	
Ref. No	10 005 503

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.